

Die Sünde oder – „Vorab“? - Von reiner Absicht

47. Der Spiritualist sagt: "Wie schön ist das Leben!" Der Weltliche, der Materialist sagt: "Wie bitter, wie traurig und wie düster ist das Leben!" Der Mensch ohne Erhebung stolpert über alles, alles verletzt ihn. Wer sich erhoben hat, merkt nicht einmal die Widrigkeiten des Weges. Wenn sich die Hochgesinnten mit anderen beschäftigen, loben sie deren Tugenden oder entschuldigen deren Fehler. Niemals verurteilen oder verdammen sie. Die Niedriggesinnten verurteilen, verleumden, machen die Fehler der anderen bekannt und finden Freude daran.

48. Jene, die verurteilen und über die Angelegenheiten ihrer Geschwister urteilen, frage Ich: Haltet ihr eure Sündenlast für leicht, da ihr sie durch die der andern vermehren wollt? Wenn ihr euch von eurer Last freimachen könnt, warum vermehrt ihr sie durch die der andern? Weshalb zieht ihr vor, euch Schmutz aufzubürden und euch selbst zu belasten, anstatt in euren Geschwistern geistige Werte zu suchen, um euch zu bereichern?

49. "In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen", doch die, die in den hohen geistigen Regionen wohnen, helfen den Menschen, sich ihrer Last zu entledigen, oder sie helfen ihnen, sie zu tragen, aber ohne sie zu verurteilen, noch sich an ihrem Elend zu weiden.

50. Ich habe euch an dem einen Tag lästern gesehen, und an anderen Tagen bereuen. Ich habe euch meine Kundgabe leugnen sehen, und danach ihre Wahrheit bezeugend. Ich habe euch an dem einen Tag verleumden gesehen, und am andern denjenigen verteidigend, den ihr verleumdet habt. Es ist gut, wenn ihr eure Fehler berichtigt, aber es wäre besser, wenn ihr nicht wieder dem Bösen anheim fiele, so dass ihr nichts zu berichtigen habt. Ich sah euch an dem einen Tag demjenigen eine Liebesgabe spenden, der sie nicht benötigte, und Ich sah euch sie dem wirklich Armen verweigern. Doch Ich beschuldige und richte euch nicht. Ich erleuchte euch durch das Licht meiner Lehre, damit ihr nicht erneut sündigt. Doch Ich sage euch auch, dass Ich euch zuweilen hilfsbereit, edel, wohlthätig und verständnisvoll gesehen habe, und diese Verdienste sind von Mir immer beachtet und vermerkt worden. Aber in eurem Herzen sollte bereits mehr Weizen als Unkraut sein.

51. Betet nicht, indem ihr die Lippen mechanisch bewegt, ohne in eurem Herzen und eurem Geist den Wunsch zu spüren, euch zu erheben. Betet, indem ihr fühlt, ohne zu sprechen. So leicht, wie ihr in vergangenen Zeiten falsche Gelöbnisse machtet und umsonst Schwüre ablegtet, sollt ihr nun die Wahrheit sagen.

52. Nehmt nichts Fremdes an euch. Wer Fremdes wegnimmt, muss es mit Schmerz und Scham zurückgeben. Ich zeige auf niemanden, aber Ich will, dass jeder von meinem Wort den Teil beherzigt, der auf ihn zutrifft

Ich spreche hier aus der Ich- und Du-Form, denn alle sollten dies wissen! Befreiung aus der Sünde!

Wenn ich der Sünde nachgräme gebe ich ihr Macht über mich. Das Gleiche ist, wenn ich durch ein Ärgernis einer Person zu sehr nachdenke oder sinniere, ja, mich ärgere darüber, gebe ich der Person Macht über mich, das Gleiche ist mit der Sünde. Vergib, vergib, vergib. Da die Sünde aber keine Lebensberechtigung hat und Illusion ist, die vergeht und durch Gott zerstört wird, werde ich mit der Sünde untergehen, da ich ihr die Macht an mir gebe und nicht los lasse nach meinem Willen! Es ist nicht Wert, sie ist es nicht Wert mich mit ihr zu beschäftigen (durch Nachrichten, negative Gespräche über andere etc., Kritik, Wut, Ärgernis) oder darüber zu sprechen. Schweige denn über sie nachzudenken (Untergang, Ende, Furchtbares, Schlimmes, Böses). Nimm sie nicht auf, wie „Bruno Gröning“ einst sagte, lass sie ziehen, wie du deine Gedanken ziehen lässt. Beschäftige Dich statt mit der Sünde (dem Mißverhalten, Manipulation, Heuchelei, Machtspiele, Kontrolle) lieber mit **dem Lob** und fördere die **guten Tugenden** in ihm und suche die Geistigkeit und Erhebung zu vollziehen. Was ist Vater, Er ist immer da und dabei und schweigt, lässt gewähren, wenn jemand nicht will. Aber im rechten Augenblick der Einsicht, Reue, Offenheit und damit Willen fördert Er dieses und erhebt den Menschen. In seiner Gnade, Vergebung und Barmherzigkeit. Was tat Petrus und Andreas nach den Auspeitschungen durch die Hohenpriesterschaft und ihrer Staatsmänner?

Sie sprangen danach freudig draußen herum, es machte ihnen nichts aus, weder körperliche noch seelische Drangsal erhalten zu haben. Es hat sie nicht berührt, nur bestätigt, daß sie Erhobene waren, über den Dingen der Welt und Sünde stehend. Nehmen wir sie uns als Beispiel.

Lobe in dir das Gute, die Tugend, die Befolgung, Gottes Gesetze, fördere das Schöne, die Fülle, die Vater Dir reichlich gibt. Vergib Dir selbst in Deiner Blindheit oder Unbewusstheit es nicht gewußt zu haben.

Verfolge nicht die Sünde oder folge ihr nicht nach, denn dadurch bist du niedriger materieller Natur und handelst dem Reich des Dunklen zu. Sollte ich mich nicht darüber erheben?

Vergib einfach, wie Du Personen dadurch entlässt, die dich verärgert haben oder Fehler gemacht und damit nimmst du ihre Macht über Dich!

Sehe die Sünde aber verurteile sie nicht, fördere statt dessen das Gute, das Du wahrnimmst, die Tugend. Entschuldige die Person ihres falschen Handelns eher, denn sie wusste es ja nicht. Sie hat das Problem. Denn hieß es nicht „Vater vergib ihnen, denn sie wußten nicht was sie tun“?

Sagtest Du nicht einmal, haue nicht auf den Schwachen, wenn er eh schon auf dem Boden liegt? So ist es auch mit der Sünde, die die Menschen auf den Boden drückt und sie erniedrigt. Sie leiden! Also übersehe das was du siehst, suche nicht noch extra und beschäme sie damit, sonst erklärst du ihr (der Sünde) den Kampf und gibst ihr die Macht. Du befindest Dich in ihrem Territorium der Macht auf der Welt, das willst du nicht, denn du kämpfst nicht gegen den Menschen der ihr ausgeliefert ist, sondern gegen die Energie ihrer Sündenkraft an (Teufel oft genannt). Kämpfe lieber für das Gute und lobe und höre auf die Sünde weiterhin zu suchen oder zu beachten, sie fällt eh der Zerstörung anheim. Willst Du mit ihr zerstört werden am Ende der Zeit?

Gehe „auf“ den Wellen der Boshaftigkeit und lasse die Sünde nicht mehr an Dich heran, erfreue dich des Guten, der Gnaden und Gaben und lobe sie, suche die Geistigkeit, das Lichte und Reine, Schöne um Dich und in der Natur. Erhebe Dich aus dem Sündenpfehl und lasse ihn nicht mehr an Dich heran, weder in Gedanken, noch Gefühle, noch grübeln, noch aussprechen, noch Schlechtes tun. Das Gute will gesagt sein, auch die Wahrheit zur Klärung aber vergib und sag es dem Menschen. Der Willige erhalte, der nicht Willige, na dann warte. Zerstreue die dir gegebenen guten Kräfte nicht auf der niedrigen Schwelle der Welt, um sie zu vergeuden, sondern erhebe damit die Willigen in das Gute! Sonst verpufft die göttlich gegebene Kraft in Dir in der Dunkelheit und schwächt Dich, wurde sie dir nicht gegeben Gutes zu tun! Sei dabei in den Kreisen der Menschen und schweig oder rede, wenn es an der Zeit ist. **Liebe das Leben mit deinem Vater** und beflecke dies nicht mehr mit Deiner Aufmerksamkeit auf das Böse, die Welt und die Sünde, sonst gibst Du ihr die Macht und nicht Ihm. Entmachte sie, wende Dich ab, nimm nicht teil, versage ihr Deine Aufmerksamkeit und betrachte sie nicht mehr als „Macht“, denn das ist sie nicht! Sie ist eine vorübergehende Erscheinung ohne Inhalt oder Erhalt, so lass Dich nicht von ihr einfangen und in den Abgrund ziehen. So sei es...

Gehe nicht mehr auf die Sünde ein und nicht so als hätte sie Macht über Dich und die Menschheit. Denn das kräftigt sie und sie lässt Dich dann nicht mehr in Ruhe und der Teufel kann über Dich weiterhin wirken, auch wenn Du sagst ich bin doch ein guter Mensch. Willst du das? Gott ist die wahre Macht, die Kraft und die Herrlichkeit, das Gute! Entscheide Dich. Suche nicht ständig Fehler oder Falschheit, suche in Dir aber nicht draußen, sondern entschuldige die Unwissenden, die sie ausüben. Erhebe Dich selbst, sieh das Gute auch in Dir und um Dich, was Gott Dir schenkt und gibt. Fördere das Gute in Dir und freue Dich über die Einhaltung der Gesetze Gottes durch Dich im Wirken und sehe Deine guten wundervollen Seiten im Inneren, stärke diese und gib sie nach außen ab. Sei dankbar und demütige dich vor dem Herrn, nicht aber vor der Sünde.

Lösche sie aus Dir, beschäftige Dich nicht mehr mit ihr, konsumiere nur noch das Gute, streiche die Sünde aus Deinem Leben in guter Beschäftigung, Aufmerksamkeit, Denken und Fühlen. Raus damit! Ja, lösche sie förmlich in Dir aus, damit die Reinheit in Dir Gott findet und Ihm begegnen kann. Denke nicht über Probleme oder Ungeschicklichkeiten nach, mache dir keine Sorgen mehr, vergebe und sei damit wahrhaftig frei! Übersehe die Sünde als Illusion der Vergänglichkeit und ohne Bestand, entmache sie, beschäftige Dich nicht mehr mit ihr oder in Deinem Bruder und denke oder grübele nicht ständig über das Böse auf der Welt, Deinem Nachbarn, in der Familie nach, vergib ihnen, denn die Sünde ist nicht mehr vorhanden, da sie keine Daseinsberechtigung mehr hat. Weder in Dir, noch um Dich hat sie Bestand. Denke daran, sie wird vergehen! Übersehe sie, sie gehört dem Bösen an, denke an einen Wurm mit Riesenenergie, der immer genährt wird durch die Menschen und sie dadurch spaltet und Macht zum Herrschen gewonnen hat.

Tipp: Für Dich ist jetzt jeder und alles gut, geschehen böse Dinge, sehe sie nicht an, sie sind keiner Beachtung wert, erkenne sie nicht an und beschäftige Dich nicht mit ihr aber lobe die Tugend und fördere die Geistigkeit des Guten in allem und zu jeder Zeit. Denn das willst Du doch?! Nur das Gute ist existenziell, nichts anderes mehr, prüfe Dich immer und zu jeder Zeit. Höre Dich reden und korrigiere Dich, höre deine Gedanken und lass sie weichen, gebe dann immer das Gute darauf, denk an eine gute Zeit oder überlege dir eine gute Situation. Gib das gute Bild auf das Böse darauf, übe das. Entmache das Böse in Dir und um Dich und lass es gehen. Vergib einfach und lass gehen.

DIE SÜNDE HAT KEINE LEBENSBERECHTIGUNG; DA SIE TOT IST UND TOTE SCHAFFT!
FÖRDERE DAS GUTE UND DIE TUGEND (GUTE EIGENSCHAFTEN) IN DIR UND IM MENSCHEN; DAS IST LEBEN !!!

Suche keine Fehler mehr in der Welt, in der Geschichte, in den Menschen, denn sie wußten nicht was sie tuen, auch Du. Wie ein Spürhund Gottes spüre das Gute auf, das verschüttet ist und brach liegt, als heiliger Spürhund Gottes des Guten und bring es zu Tage!

Friede sei mit Dir